



***Stoll-O-Bus 1936 in der Khevenhüllerstraße/Pötzleinsdorfer Straße***

*Bis 1938 gehörten die beiden heutigen Ortsteile Salmansdorf und Neustift zum XVIII. Wiener Gemeindebezirk Währing. Genaugenommen fuhr die O-Bus-Linie, um die es in diesem Artikel geht, nur ein paar Monate durch Döbling. Aber die herrliche Aufnahme von Herrn K. Meindl (Fotoarchiv Werner Neuwirth) aus dem Jahre 1936 erleichterte uns die Aufgabe, bezirksverbindend zu wirken.*

# Die „gleislose Bahn“ von Pötzleinsdorf nach Salmannsdorf

von Ing. Hannes Sowa und Herbert Wöber

Schon bald nach der Elektrifizierung der Pferdetramway-Strecke nach Pötzleinsdorf (ab 3. Jänner 1902) tauchte das Projekt auf, die Straßenbahn über Neustift am Walde nach Salmannsdorf zu verlängern, um die von Franz Bernwieser betriebene und von der Gemeinde Wien subventionierte Stellwagenlinie nach Salmannsdorf ersetzen zu können.

Die großen technischen Schwierigkeiten – außerordentlich schmale Straßen und eine Steigung von bis zu 84 Promille – ließen den Bau einer Straßenbahnlinie fast unmöglich erscheinen, sodass mit der Verwirklichung immer wieder zugewartet wurde. Nach halbjähriger Bauzeit fand am 14. 10. 1908 schließlich die Eröffnung (ein Trolleybus nach dem System Stoll: Trolley an Schleppseil, nicht angetrieben) durch Bürgermeister Dr. Karl Lueger mit zahlreichen Ehrengästen statt (Bild unterhalb).



In der Chronik der Salmannsdorfer Schule findet sich dazu folgender Eintrag: „Die festlich geschmückten Wagen fuhren

um 11 Uhr in Pötzleinsdorf ab. Der Schulleiter ließ die Schulkinder nach beendetem Unterrichte um 11 Uhr vor dem Schulhause mit der Schulfahne unter Beisein des Lehrkörpers aufstellen. Nachdem die Wagen in Sicht kamen, wurden sie mit lauten Hochrufen der Schuljugend empfangen. Der Herr Bürgermeister verließ nun mit den Festgästen den Wagen und schritt auf die Schulkinder zu. Die Schülerin Olga Rausch überreichte nach einer kurzen Begrüßungsansprache dem Herrn Bürgermeister ein Bukett aus weißen Rosen und Nelken. Nachdem der Herr Bürgermeister die Reihen der Schulkinder abgeschritten hatte, begaben sich die Festteilnehmer in Wasserburgers Saal, wo mehrere Ansprachen gehalten wurden.

Diese Automobillinie ist für die Bewohner der Bezirksteile Neustift und Salmannsdorf von großer Bedeu-



Die Enge in der Pötzleinsdorfer Straße Nr. 93–99, kurz vor dem ehemaligen Heurigen Nierscher auf Nr. 97

tung, da dadurch diese Stadtteile endlich direkt mit dem Zentrum der Stadt verbunden werden, was zur Hebung dieser Bezirksteile wesentlich beitragen dürfte.“

Die Busse hatten Porsche-Radnabenmotore und wurden in der Zwischenkriegszeit mit neuen Karosserien ausgestattet. Für die 2,2 km lange Linie erfolgte die Stromversorgung einfach dadurch, dass die Straßenbahn oberleitung in Pötzleinsdorf über eine Schalteinrichtung mit dem einen und die Schienen mit dem anderen Fahrdrabt der Automobil-Oberleitung verbunden wurden.

Die Linie überlebte viele ähnliche Betriebe um Jahre und wurde erst am 30. 10. 1938 wegen Überalterung aus dem Verkehr genommen. Aufgrund von Problemen bei der Lieferung neuer Busse wurden auch noch nach der Umstellung auf Rechtsverkehr die alten, auf Linksfahren ausgelegten Fahrzeuge weiterverwendet.

Zwischen Pötzleinsdorf und Salmannsdorf besteht seit 1939 keine direkte Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln mehr. Die seit 31. Oktober 1968 (genau 30 Jahre nach Einstellung des Oberleitungsbetriebes) verkehrende Autobuslinie 41A benützt die alte Strecke bis zur Pötzleinsdorfer Höhe, biegt von hier zum Neustifter Friedhof ab und fährt bis zur Endstation beim 3. Tor.

O-Busse wären auch heute eine praktikable Möglichkeit, die Umwelt zu schonen. Salzburg zeigt es vor ... E-Mobilität ist das Schlagwort der Stunde. Nur sollte man vielleicht zuerst den Güter- und Warenverkehr auf die Schiene bringen. Mit einer allgemeinen Einführung von Elektrofahrzeugen ist aus wirtschaftlichen Gründen aber wohl erst in ein paar Jahren zu rechnen.